

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	11
------------	----

Kapitel I. Zur Geschichte der Märchenforschung (unter besonderer Berücksichtigung der verschiedenen Theorien zum Alter des Märchens und strukturalistischer Ansätze)	18
1.1. Die Grimmsche Arbeitsweise	19
1.2. Mythologische Schule	21
1.3. Indoeuropäische Theorie	22
1.5. Elementargedanke, Anthropologische Schule, Völkerpsychologie	24
1.6. Psychologische Deutungen	25
1.7. Finnische Schule und Komparatistik	25
1.8. Strukturalistische Märchenforschung	28
1.8.1. Roman Jakobson	32
1.8.2. Vladimir Propp	36
1.9. Märchenbiologie	43
1.10. Datierungstheorien	47
Exkurs: Zur Funktion des Märchens	57
Kapitel II. Die Analogie einer Epoche – eine neue Methode	60
Exkurs: Historische Verhaltensforschung	61
2.1. Die Analogie einer Epoche - Elemente der Methode Nitschkes	63
2.1.1. „Soziale Ordnungen im Spiegel der Märchen“	71
2.2. Kritik	76
2.2.1. Begrenzung des Interpretationsspielraumes	76
2.2.2. Quantität und Qualität der Quellen	82
2.2.3. Das Beschränken auf die Methode	84

2.2.4.	Stabilität contra Variabilität	85
Exkurs:	Wandel im Erklärungsmodell Nitschkes	86
Kapitel III. Das Problem der Kontinuität		89
3.1.	Was ist Kontinuität ? - Definitionsversuche	89
3.2.	Ideologische Hintergründe des Kontinuitätsstreites	93
3.3.	Positionen im Kontinuitätsstreit	96
3.3.1.	Contra: Wesselski (u. Nachfolger) in Auseinandersetzung mit Anderson	97
3.3.2.	Pro: Die Antwort Andersons (und Nachfolger)	102
3.3.3.	Die weniger polemische Auseinandersetzung mit dem Problem der Kontinuität innerhalb der Volkskunde	110
3.3.4.	Positionen anderer Fachrichtungen zum Problem „Schrift und Gedächtnis“	119
3.4.	Beständigkeit der Strukturen	125
Kapitel IV. Strukturanalyse und Datierung einer exemplarischen Gruppe von Märchen		131
4.1.	Eingrenzung des Untersuchungsgegenstandes	131
4.1.1.	Gruppe 1: Der Zwerg als marginale Gestalt	132
4.2.	Gruppe 2: Der Zwerg als integrale Gestalt	145
4.2.1.	Der Kampf der indogermanischen Helden gegen den Erdmann – KHM 91, Dat Erdmännchen und KHM 166, Der starke Hans	145
4.2.1.1.	Struktur und Datierung von KHM 91/ 166	147
4.2.1.2.	Belege für diese Einordnungen, weitere Untersuchung	150
4.2.2.	Der Erdmann und die Frauen - KHM 53 und KHM 196	161
4.2.2.1.	KHM 53 Sneewitchen - Struktur und Datierung	166
4.2.2.2.	KHM 196 Oll Rinkrank - Struktur und Datierung	179

4.2.3.	Der Einbruch der Jenseitigen in den Alltag - KHM 13/ 55/ 182/ 39	181
4.2.3.1.	KHM 13 Die drei Männlein im Walde - Struktur	191
4.2.3.2.	KHM 55 Rumpelstilzchen - Struktur	192
4.2.3.3.	KHM 182 Die Geschenke des kleinen Volkes - Struktur	193
4.2.3.4.	KHM 39 Die Wichtelmänner - Struktur	193
4.2.3.5.	Datierung von KHM 13, 55, 182 und 39	194
4.2.3.5.1.	Die Römische Kunst	198
4.2.3.5.2.	Kelten und Germanen	199
4.2.3.5.3.	Die keltische Kunst	202
4.2.3.5.4.	Die Kunst der Germanen	204
4.3.	Das Argument der indogermanischen Wanderbewegungen	206
4.3.1.	Die Verbreitung von KHM 91 (Dat Erdmännchen), KHM 166 (Der starke Hans) und KHM 53 (Sneewitchen)	208
4.3.2.	Die Verbreitung von KHM 13 (Die Haulemännerchen), KHM 39 (Die Wichtelmänner), KHM 55 (Rumpelstilzchen) und KHM 182 (Die Geschenke des kleinen Volkes)	210
4.3.3.	Das Achtergewicht	211
Kapitel V. Religionsgeschichtlich relevante Ergebnisse		213
5.1.	Die liminale Struktur von Märchen	213
5.1.1.	Das Limen als Ort des Märchengeschehens	219
5.2.	Die Vermischung der indogermanischen Einwanderer mit der vorgefundenen Kultur – Die mykenische Zeit prägt Europa: KHM 91/ 166/ 53 und 196	223
5.2.1.	Der Erdmann	227
5.2.2.	Aufenthalt junger Frauen bei Zwergwesen	233
5.2.3.	Das Haus im Wald	235
5.2.4.	Der Bärensohn	237
5.3.	Kleine Helden des Alltags – Die „Zeitenwende“ um Christi Geburt: KHM 13/ 55/ 182 und 39	238

5.3.1.	Die Macht des Namens	239
5.3.2.	Der Wechselbalg	241
5.3.3.	Unzeitgemäße Früchte	241
5.4.	Vergleich zwischen den beiden Märchengruppen	243
5.5.	Kontinuität und Wandel - Schluß	246
	Abkürzungsverzeichnis	251
	Bibliographie	253
	Index der erwähnten KHM	276
	Bildanhang	293